

GESCHICHTE DES TAEKWONDO

Ein Ursprung über viele Jahrhunderte

Taekwondo ist eine Kunst der unbewaffneten Selbstverteidigung, die sich über fast 20 Jahrhunderte hinweg in Korea selbständig entwickelt hat.

Bereits sehr früh entstanden Spiele und Wettkämpfe, teilweise in Form von religiösen Riten, bei denen Geist und Körper trainiert wurden.

Im Laufe der Zeit wurden einfache Übungen sowohl zur gesunderhaltenden Gymnastik als auch zur Ergänzung und Verbesserung kämpferischer Fähigkeiten weiterentwickelt.

Durch sorgfältige Beobachtung von Angriffs- und Verteidigungstechniken bei wilden Tieren und durch deren Übertragung auf menschliche Bewegungsabläufe ergab sich ein wirkungsvolles Kampfsystem.

Frühe Zeugnisse

Deckengemälde in königlichen Gräbern aus der Zeit von 37 v. Chr. im Norden von Korea weisen bereits Taekwondo-Motive auf.

Ungefähr aus dieser Zeit stammen auch buddhistische Steinskulpturen, welche Kumgang-makki, eine noch heute geübte Abwehrtechnik im Taekwondo, ausführen.

Taekwondo in Gesellschaft und Militär

Nachdem mit der Zeit der militärische Wert von Taekwondo entdeckt wurde, war Taekwondo – damals auch Subak genannt – eines der Hauptprüfungsfächer für Bewerber, die in die Leibwache der königlichen Regierung aufgenommen werden wollten.

Taekwondo repräsentierte dadurch sowohl militärische Kampfkunst als auch eine beliebte Freizeitbeschäftigung des einfachen Volkes.

Im Anschluss an die Koryo-Dynastie gab es bereits in der Yi-Dynastie (ab 1392 n. Chr.) illustrierte Lehrbücher über die Kunst des Kämpfens, in denen Taekwondo als eines der wichtigsten Kapitel behandelt wird.

GESCHICHTE DES TAEKWONDO

Viele Schulen – ein gemeinsamer Weg

Im Laufe der Zeit entwickelten sich in Korea viele verschiedene Taekwondo-Schulen. Erst im Jahre 1946 gab es die ersten Vereinigungsbestrebungen der wichtigsten Schulen durch Versammlung der höchsten Dan-Träger.

Die Namensgebung

1954 einigten sich die höchsten Dan-Träger Koreas auf die Bezeichnung Taekwondo.

Der 1961 gegründete Taesoodo-Verband wird jedoch erst 1965 in den Koreanischen Taekwondo-Verband umbenannt.

Auf dem Weg zur modernen Organisation

Mit dieser Einigung begann die moderne Entwicklung des Taekwondo, wie wir es heute kennen. Aus vielen einzelnen Schulen entstand Schritt für Schritt eine gemeinsame Struktur mit einheitlicher Bezeichnung und wachsender internationaler Bedeutung.

Wichtige Stationen

- 1 1972 – Der Kukkiwon wird in Seoul / Südkorea als Taekwondo-Zentrum eröffnet.
- 2 1973 – Der Welt-Taekwondo-Verband (WTF) wird gegründet.
- 3 1973 – Die ersten Weltmeisterschaften finden in Seoul / Korea statt.
- 4 1980 – Anerkennung durch das Internationale Olympische Komitee (IOC) in Moskau.

GESCHICHTE DES TAEKWONDO

Der Weg zur olympischen Sportart

1

1981 –

Die ersten World Games finden in Santa Clara / USA statt.

2

1987 –

Die erste Weltmeisterschaft der Damen wird in Barcelona ausgetragen.

3

1988 und 1992 –

Taekwondo nimmt als Demonstrationssportart an den Olympischen Spielen teil.

4

2000 –

Taekwondo wird in Sydney erstmals als offizielle olympische Sportart ausgetragen.

Zusammenfassung

Taekwondo hat sich aus einer alten koreanischen Kampfkunst zu einer weltweit anerkannten Sportart entwickelt. Heute verbindet es Tradition, Disziplin und sportlichen Wettkampf – bis hin zu den Olympischen Spielen.

Von den Anfängen in Korea bis zur olympischen Bühne –
Taekwondo steht für Geschichte, Respekt und Entwicklung.